

KYRIE

V: Herr Jesus, du Erstgeborener von den Toten:

A: Kyrie eleison.

V: Du Mittler des neuen Bundes:

A: Kyrie eleison.

V: Herr Christus, du hast für uns getragen
Kreuz und Leiden.

A: Christe eleison.

V: Du bist auferstanden von den Toten:

A: Christe eleison.

V: Herr Jesus, du Herr deiner Kirche:

A: Kyrie eleison.

V: Du Hoffnung der ganzen Erde:

A: Kyrie eleison.

TAGESGEBET

**Gott,
erfülle unsere Herzen
mit dem Bewusstsein deiner Gnade.
Hilf, das wir erkennen was uns gut tut
in der Seele,
damit dein Geist in uns wirken kann.**

LESUNG

Lesung aus dem ersten Buch der Könige.

In jenen Tagen hörte die Königin von Saba vom Ruf Sálomos und kam, um ihn mit Rätselfragen auf die Probe zu stellen. Sie kam nach Jerusalem mit sehr großem Gefolge, mit Kamelen, die Balsam, eine gewaltige Menge Gold und Edelsteine trugen, trat bei Sálomo ein und redete mit ihm über alles, was sie in ihrem Herzen erwogen hatte.

Sálomo gab ihr Antwort auf alle Fragen. Es gab nichts, was dem König verborgen war und was er ihr nicht hätte sagen können. Als nun die Königin von Saba die ganze Weisheit Sálomos erkannte, als sie den Palast sah, den er gebaut hatte, die Speisen auf seiner Tafel, die Sitzplätze seiner Beamten, das Aufwarten der Diener und ihre Gewänder, seine Getränke und sein Brandopfer, das er im Haus des Herrn darbrachte, da stockte ihr der Atem.

Sie sagte zum König: Was ich in meinem Land über dich und deine Weisheit gehört habe, ist wirklich wahr. Ich wollte es nicht glauben, bis ich nun selbst gekommen bin und es mit eigenen Augen gesehen habe. Und

wahrlich, nicht einmal die Hälfte hat man mir berichtet; deine Weisheit und deine Vorzüge übertreffen alles, was ich gehört habe. Glückliche sind deine Männer, glücklich diese deine Diener, die allezeit vor dir stehen und deine Weisheit hören. Gepriesen sei der Herr, dein Gott, der an dir Gefallen fand und dich auf den Thron Israels setzte. Weil der Herr Israel ewig liebt, hat er dich zum König bestellt, damit du Recht und Gerechtigkeit übst.

Sie gab dem König hundertzwanzig Talente Gold, dazu eine sehr große Menge Balsam und Edelsteine. Niemals mehr kam so viel Balsam in das Land, wie die Königin von Saba dem König Sólomo schenkte.

HALLELUJA-RUF

Halleluja. Halleluja.
Dein Wort, o Herr, ist Wahrheit;
heilige uns in der Wahrheit!
Halleluja.

EVANGELIUM

Aus dem heiligen Evangelium nach Markus.

In jener Zeit rief Jesus die Leute zu sich und sagte: Hört mir alle zu und begreift, was ich sage! Nichts, was von außen in den Menschen hineinkommt, kann ihn unrein machen, sondern was aus dem Menschen herauskommt, das macht ihn unrein.

Er verließ die Menge und ging in ein Haus. Da fragten ihn seine Jünger nach dem Sinn dieses rätselhaften Wortes. Er antwortete ihnen: Begreift auch ihr nicht? Versteht ihr nicht, dass das, was von außen in den Menschen hineinkommt, ihn nicht unrein machen kann? Denn es gelangt ja nicht in sein Herz, sondern in den

Magen und wird wieder ausgeschieden. Damit erklärte Jesus alle Speisen für rein.

Weiter sagte er: Was aus dem Menschen herauskommt, das macht ihn unrein. Denn von innen, aus dem Herzen der Menschen, kommen die bösen Gedanken, Unzucht, Diebstahl, Mord, Ehebruch, Habgier, Bosheit, Hinterlist, Ausschweifung, Neid, Lästerung, Hochmut und Unvernunft. All dieses Böse kommt von innen und macht den Menschen unrein.

PREDIGT

In der Schule, auf dem Pausenhof gibt es immer wieder Streitereien zwischen den Kindern. Kindern macht es wahrscheinlich zu allen Zeiten Spaß, Klassenkameraden zu ärgern und auszuloten, wie auf Provokationen reagiert wird. Das war schon immer so und wird wohl auch immer so bleiben. Im Vergleich zu meiner Kindheit gibt es heute weniger Schlägereien. Die Kinder kommen meist zu den Lehrkräften und beschwerten sich über die Beleidigungen die sie durch ihre Mitschüler erfahren haben.

Das kann zu endlosen, mühsamen Diskussionen führen. Meine Standardantwort ist meist mit einem gewissen Augenzwinkern: „Du hast zwei Ohren: Zum einen Ohr geht die Beschimpfung deines Mitschülers rein, zum anderen gleich wieder raus. Du musst lernen, auf Provokationen nicht zu reagieren. Sie sagen mehr über den Absender der Provokation aus als über dich.“

Ja: Wir haben es selbst in der Hand, ob uns Beschimpfungen, Provokationen, Beleidigungen im Innersten berühren. Das ist unsere Entscheidung. In diese Richtung zielt auch die Aussage Jesu, die wir im

Evangelium gehört haben: Nichts, was von außen in den Menschen hineinkommt, kann ihn unrein machen. Dieses Wort Jesu entlastet. Ich muss mich nicht über alles aufregen, was mich stört. Ich kann gelassen bleiben.

Das bedeutet für mich aber auch, dass ich eine große Verantwortung für mein Handeln trage. Ich kann mich nicht herausreden. Schuld für eigenes Fehlverhalten auf andere schieben.

Und deshalb verstehe ich es als Lebensaufgabe, mich zu bemühen, ein reines Herz zu haben. Denn hier, im reinen Herzen, da finde ich Gott. „Selig, die rein sind im Herzen; denn sie werden Gott schauen“, heißt es im Matthäusevangelium.

Wie aber komme ich zu einem reinen Herzen? Im Evangelium haben wir ja schon eine Liste von Dingen gehört, die dem Leben nicht dienlich sind. Ich möchte dennoch auf einige Aspekte hinweisen, die vielleicht helfen können zu einem reinen Herzen zu gelangen.

Da gilt es zunächst einmal, sich eine gewisse Unvoreingenommenheit zu bewahren. Oft sind wir Herausfordernden Situationen gegenüber

voreingenommen, haben Vorurteile und beurteilen vorschnell. Unvoreingenommenheit bedeutet aber eine grundsätzliche Offenheit. Sie bildet in jeder Situation neu eine Meinung und wird so dem Gegenüber gerecht.

Und dann ist da die Hinwendung zu Gott. Das eigene ich hintanstellen und immer daran denken, was dem Leben im Ganzen dienlich ist. Ganz im Sinne des Vater Unsers, in dem wir beten: „Nicht mein Wille, sondern dein Wille geschehe.“ Gott in den Mittelpunkt stellen.

FÜRBITTEN

Christus schenkt uns auch die Kraft zum Guten. Ihn bitten wir:

- **Sende uns gute Gedanken und hilf uns, uns über das Gute mehr zu freuen, als uns über das Schlechte zu ärgern.**
- **Hilf allen Menschen, sich nicht durch die Bilder und Botschaften der Medien verwirren zu lassen.**
- **Entziehe der Gesellschaft den Boden für Eifersucht und Neid, gib uns Bescheidenheit und einen Sinn für das Wesentliche.**
- **Hilf denen, die aneinander schuldig geworden sind, sich zu versöhnen, und heile die Wunden und Verletzungen an Leib und Seele.**

Sei du in unseren Gedanken, Worten und Werken und leite uns, heute und in Ewigkeit. – **A:** Amen.